

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sein Wachsthum ist bis 50 Schuh hoch, und hat zu demselben 30 bis 40 Jahre nothig.

Er liebet einen starken tiefen Boden, eine schattige Lage, und man kann ihn, wie die erste Art den Alpenmehlbeerbaum fortspflanzen, und vermehren, hat auch mit demselben gleiche Dauer.

Man verwendet ihn in Lustwälder und Hoxnen, auch in Fasanerien.

Da sein Holz sehr hart ist, weniger wirkt als anderes Holz, so wird es zum Mühlbau, musikalischen Instrumenten, auch zu Drechsler- und Tischlerarbeit gebraucht. Vorzüglich wird wegen seinem schönen graden Wuchs, und außerordentlichen Zähe der Erzstamm zu Preßspindeln angerühmet. Das kleinere Holz von den Nesten wird in die Hauswirthschaft zum Brennholz verwendet.

Die Früchte oder Beere haben einen anziehenden angenehmen säuerlichen Geschmack, sind dem Mund etwas angenehmer als die Messeln. Man behält sie auf bis sie weich werden. Auch kann man ein Gesölze daraus bereiten.

Sie sind auch ehemals in der Arzney unter die verstopfenden Mittel gezählt worden, und sollen wieder das Bauchgrümmen, sonderlich bey grassirenden auch anhaltenden Ruhren, und derselbe eingekochte Saft davon sehr gut seyn, indem sie, wie die Messeln überhaupt, wegen ihrer Schärfe anhalten, und den Durchlauf stillen, wozu auch die Einwohner des Harzwaldes dieselbe vornehmlich gebrauchen.

### Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Der Zweig mit den Blüthen, und vollkommenen Blättern.
- b. Die Früchte oder Beere.
- c. Ein Saamenkorn.

<sup>\*)</sup> Nach der Natur aus dem Garten der verwitbten Frauen Fürstin Karl v. Lichtenstein in der Naabengasse gezeichnet, und gemahlt worden.

### T A B. 162.

#### CRATAEGUS LUCIDA.

#### Der leuchtende Hagedorn.

EPINE BLANCHE À FEUILLES LUISANTES D'AMERIQUE.

Sein Vaterland ist Nordamerika: und wächst allda wild.

Andere Botaniker mehr nennen ihn anjezo Crataegus cordata, den Hagedorn mit herzförmigen Blätteru, und ist jene Abart der Tab. 160., wo Herr Aiton mehreres davon sagt.

Er unterscheidet sich gänzlich von seinen Arten durch die Blätter, Früchten, und sehr langen Stacheln an den Zweigen.

Der Stamm ist stark, mit einer graulichen Rinde bedeckt, und hat eine große stark belaubte Krone. Die Zweige sind ebenfalls stark, unordentlich an den Nesten, als jung mit einer hellrothlichbraunen, als alt aber mit einer dunkelbräuneren Schale umgeben, und mit starken langen, spizigen Stacheln versehen. Das Holz ist weiß und zähe.

Eyrund, lanzenförmig, und geherzt, am Nande tief eingeschnitten und gezähnt sind die Blätter. Sie